

# Witzothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# W I T Z O T H E K

Zwei Polizisten besuchen das Zürcher Sechstagerrennen. Meint der eine: «Hier wäre viel Geld zu verdienen: Alle diese Velos ohne Lampe, Klingel, Schlusslicht und Nummer ...»

«Was, du bist erst 67 Jahre alt?!» sagt Petrus zum Baumeister, der gerade in den Himmel kommt. «Nach den von dir in Rechnung gestellten Arbeitsstunden müsstest du genau 246 Jahre alt sein!»

Im Theater: «Mein Herr, ich fürchte, Sie sitzen auf dem falschen Platz!»  
«Oh, Sie brauchen gar nichts zu befürchten, solange Sie nicht versuchen, mich mit Gewalt zu vertreiben!»

«Was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss», sagte der Schneemann und ignorierte die Sonnenstrahlen.

Auf dem Arbeitsamt: Der Beamte: «Ich habe Ihnen schon mindestens zehn Baustellen empfohlen, aber auf keiner konnten Sie anfangen. Warum nicht?»  
»Nun ja, da standen immer diese Schilder: «Betreten verboten!»

«Ist dein Chef wirklich so geizig?»  
«Und ob. Sogar wenn er lacht, tut er das nur auf Kosten anderer!»

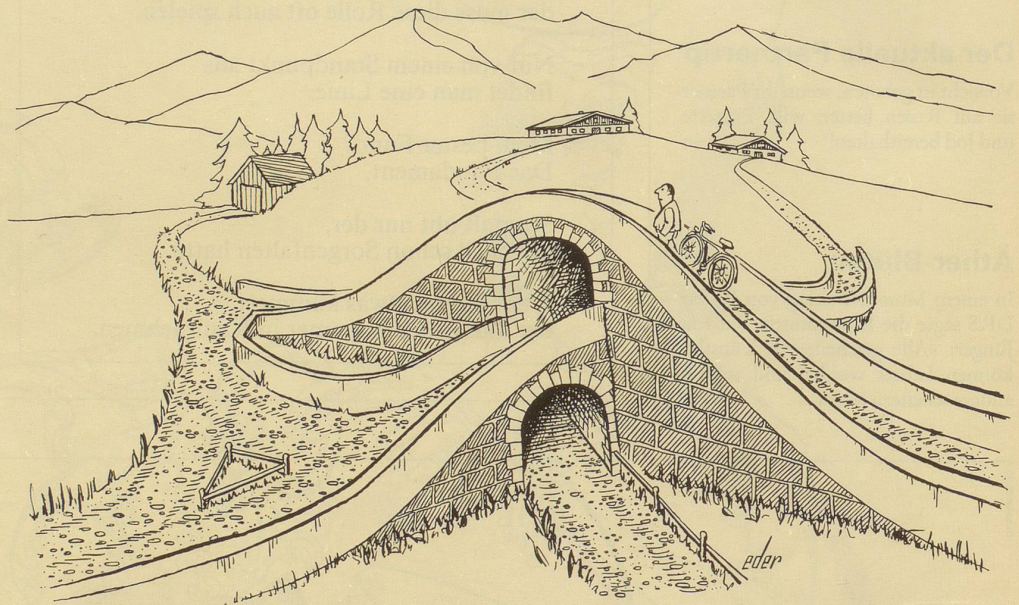
Ein Geschäftsmann zum anderen: «Endlich ist mein Budget ausgeglichen. Jetzt habe ich ebenso viele Schuldner wie Gläubiger!»

Unter Freundinnen: «Wie heisst dein neuester Flirt?»  
«Ludwig.»  
«Der wievielte?»

Ein Inserat in einer Zürcher Tageszeitung begann mit den Worten: «Von der wahren Liebe enttäuscht, möchte ich jetzt heiraten ...»

«Sie kommen mir irgendwie bekannt vor», sagt der Partygast zu seinem Tischnachbarn. «Wo könnte ich Sie schon mal gesehen haben?»  
«Im Theater», sagt der Schauspieler.  
«Ja, das wäre möglich – in welcher Reihe sitzen Sie denn?»

«Stell dir vor, am Sonntag haben wir bei einem amerikanischen Multimillionär gegessen!»  
«Toll, wie heisst er denn?»  
«McDonalds!»



Verleger: «Sie haben etwas, das Goethe nicht hatte.»  
Schriftsteller: «Oh, vielen Dank, was denn?»  
Verleger: «Eine Schreibmaschine!»

«Warum bist du denn so bleich, Emil?»  
«Ich habe gerade meinen Erbonkel getroffen.»  
«Und, hat er dich enterbt?»  
«Viel schlimmer, er hat mich angepumpt!»

«Herr Direktor, warum haben Sie Ihre kluge und hübsche Sekretärin in eine andere Abteilung versetzt und einen Sekretär eingestellt?»  
«Weil ich es satt hatte, mich ständig wie ein Gentleman benehmen zu müssen!»

Erzählt der Gast aus New York: «Ich brauche vierzig Minuten von meiner Wohnung ins Büro.»  
«Mit dem Auto oder mit der Bahn?»  
«Mit dem Lift!»

«Hat der alte Huber eigentlich viel Geld hinterlassen?»  
«Ich glaube nicht. Seine Verwandten verkehren noch alle miteinander!»

Der Sprecher eines russischen Radiosenders meldet: «Eigentlich wollten wir heute den ältesten Russen im Studio vorstellen. Aber leider kann er nicht kommen – sein Vater ist schwer erkrankt.»

Er: «Ich möchte nur wissen, warum du nie mit dem Haushaltsgeld auskommst.»  
Sie: «Steig auf die Waage, dann siehst du es.»

Die Mutter am Sonntagmorgen zu ihrem Sohn: «Papa bastelt wieder im Keller. Sieh einmal nach, welcher Arzt heute Notfalldienst hat.»

Er: «Du wirst von Tag zu Tag schöner, Liebling.»  
Sie: «Das sagst du seit unserer Verlobung vor drei Jahren jede Woche mindestens zweimal – ich muss ja scheusslich ausgesehen haben!»